

Gemeinsame Agrarpolitik/ Interessenvertretung in Europa

Im Juni 2009 wurden die 736 Abgeordneten des Europäischen Parlaments, darunter 99 aus Deutschland, für eine fünfjährige Amtszeit gewählt. Mit dem am 1. Dezember 2009 in Kraft getretenen Lissabon-Reformvertrag wurden die Befugnisse des Europäischen Parlaments nochmals erweitert. Dies betrifft nicht zuletzt die Gesetzgebung zur Gemeinsamen Agrarpolitik, über die das Parlament nun gleichberechtigt mit dem EU-Ministerrat entscheidet. Für die Interessenvertretung des Agrarsektors ergeben sich dadurch neue Herausforderungen. Bereits seit längerem wird das Mitentscheidungsverfahren in allen Verbraucherschutz relevanten Fragen angewandt.

Aufgrund der Verzögerungen bei der Ratifizierung des Lissabon-Vertrages durch einzelne Mitgliedstaaten, allen voran Irland, musste die Europäische Kommission, deren fünfjähriges Mandat im Oktober 2009 endete, länger als vorgesehen geschäftsführend im Amt bleiben. Erst im Februar 2010 konnte die neue Kommission mit Präsident Manuel Barroso an der Spitze nach der Bestätigung durch das Europäische Parlament ihre Arbeit aufnehmen. Zum neuen Agrarkommissar wurde der Rumäne Dacian Cioloș ernannt.

Wegen der Krise auf verschiedenen Agrarmärkten, insbesondere bei Milch, wurde 2009 in Brüssel nicht nur über die Anwendung der Marktordnungsinstrumente, sondern auch über die Funktionsweise der Lebensmittelkette intensiv diskutiert. Im Oktober legte die Europäische Kommission hierzu eine Mitteilung vor. Zentrale Themen bei den Beratungen in

Brüssel sind nach wie vor die Wettbewerbsposition (Margen) der einzelnen Partner in der Kette, Fragen der Markt- und Preistransparenz sowie der Vertragsbeziehungen. Während ein Teil der EU-Staaten ein verpflichtendes staatliches Preismonitoring und Eingriffe bei der Vertragsgestaltung befürworten, setzen andere Länder, so auch Deutschland, auf die Nutzung vorhandener Instrumente bzw. freiwillige Ansätze. Diese Position wird auch vom DRV vertreten.

Internet-Konsultation eröffnet

Mit dem Amtsantritt von Agrarkommissar Cioloș haben die Diskussionen zur Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) in der Periode nach 2013 deutlich an Dynamik gewonnen. Im April 2010 hat die Europäische Kommission eine breit angelegte Internet-Konsultation zu den Grundsätzen und Zielen der GAP eröffnet, an der sich alle interessierten EU-Bürger und Organisationen beteiligen können. Die Ergebnisse sollen von einer unabhängigen Institution ausgewertet und bei einer Konferenz im Juli 2010 in Brüssel vorgestellt und diskutiert werden. Zeitgleich laufen bereits im Europäischen Parlament auf Basis eines Initiativberichtes Beratungen zur Ausgestaltung der GAP.

Der DRV hat frühzeitig in einer ersten Stellungnahme seine Erwartungen an die EU-Agrarpolitik zusammengefasst und den Entscheidungsträgern in Brüssel und Berlin zugeleitet. Für Herbst 2010 hat die Europäische Kommission eine Mitteilung zur künftigen GAP angekündigt. Dann wird die Diskussion



um die agrarpolitischen Instrumente konkreter. Mit der Vorlage von Legislativvorschlägen ist 2011 zu rechnen. Einen maßgeblichen Einfluss auf die Ausgestaltung der GAP nach 2013 werden die zeitgleich stattfindenden Beratungen zum EU-Finanzrahmen für die Periode 2014 bis 2020 haben.

COGECA

Im Allgemeinen Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften der Europäischen Union (COGECA), dem der DRV seit 1959 angehört, sind mit Ausnahme Bulgariens alle nationalen Genossenschaftsverbände der EU-Mitgliedstaaten zusammengeschlossen. COGECA zählt aktuell 35 Vollmitglieder, 4 assoziierte Mitglieder sowie 36 Partner-Organisationen. Damit werden die Interessen von rd. 40.000 landwirtschaftlichen Genossenschaften mit einem addierten Jahresumsatz von über 300 Mrd. Euro vertreten. Neben der Lobbyarbeit bietet COGECA eine Plattform für den europaweiten Erfahrungsaustausch der nationalen Genossenschafts-Organisationen.

COGECA arbeitet in einem gemeinsamen Sekretariat eng mit dem europäischen Bauernverband COPA zusammen. Basis der Verbandsarbeit sind rd. 50 Arbeitsgruppen, die sektorspezifische und horizontale Fragen des europäischen Agrarsektors sowie der landwirtschaftlichen Genossenschaften behandeln. Übergeordnet sind die Gremien Vor-

stand, Präsidium und Koordinierungsausschuss aktiv. Der DRV ist intensiv in die Arbeiten von COGECA eingebunden und vertritt hier die Interessen der deutschen Raiffeisen-Genossenschaften.

Die Diskussion über strategische Fragen der Genossenschaften wurde auf COGECA-Ebene in sektorspezifischen Business-Foren intensiviert. DRV-Präsident Manfred Nüssel moderierte als COGECA-Vizepräsident im September 2009 in Stockholm ein Forum für die Unternehmensgruppe der Warengenossenschaften. An der Podiumsdiskussion nahm ebenfalls Dr. Clemens Große Frie, Vorstandsvorsitzender der AGRAVIS Raiffeisen AG und DRV-Vizepräsident, teil.

Brüsseler Büro

Das DRV-Verbindungsbüro befindet sich im „Deutschen Haus der Land- und Ernährungswirtschaft“. Unter dieser zentral im Brüsseler Europaviertel gelegenen Adresse arbeiten die wichtigsten deutschen Agrarorganisationen in der Interessenvertretung auf europäischer Ebene zusammen. Schwerpunkte der DRV-Tätigkeit sind eine umfassende, zeitnahe Information der Raiffeisen-Organisation über relevante Entscheidungen in Brüssel sowie die Interessenvertretung und Kontaktpflege gegenüber den EU-Institutionen.

Dr. Thomas Memmert